

Ursula Gernbeck

Stationäres soziales Training im (Warnschuss-)Arrest

Implementation und Evaluation eines Modellprojekts
in Baden-Württemberg



Nomos

Schriften zur Kriminologie

herausgegeben von

Prof. Dr. Katrin Höffler, Georg-August-Universität Göttingen

Prof. Dr. Johannes Kaspar, Universität Augsburg

Prof. Dr. Jörg Kinzig, Eberhard Karls Universität Tübingen

Prof. Dr. Ralf Kölbel, Ludwig-Maximilians-Universität München

Band 8

Ursula Gernbeck

Stationäres soziales Training im (Warnschuss-)Arrest

Implementation und Evaluation eines Modellprojekts
in Baden-Württemberg



Nomos

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Göttingen, Univ., Diss., 2016

ISBN 978-3-8487-3614-0 (Print)

ISBN 978-3-8452-7916-9 (ePDF)

1. Auflage 2017

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2017. Gedruckt in Deutschland. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Jahr 2016 an der Juristischen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen als Dissertation angenommen.

An erster Stelle danke ich meiner Doktormutter Frau Prof. Dr. Katrin Höffler. Sie hat mir zu jeder Zeit die erdenklich beste Unterstützung zuteilwerden lassen, sowohl in fachlicher als auch in persönlicher Hinsicht. Für sie und mit ihr zu arbeiten war in jeder Hinsicht eine Bereicherung für mich. Ich werde meine Zeit an ihrem Lehrstuhl stets in bester Erinnerung behalten.

Auch Herrn Prof. Dr. Heinz Schöch möchte ich an dieser Stelle besonders danken. Die Zeit, die ich an seinem Lehrstuhl als studentische Hilfskraft tätig war, hat den Grundstein für diese Arbeit gelegt.

Herrn Prof. Dr. Bernd-Dieter Meier danke ich für seine fachliche und persönliche Unterstützung sowie für sein stets offenes Ohr.

Weiterhin danke ich Herrn Prof. Dr. Jörg-Martin Jehle für die Ermöglichung der Sonderauswertung der bundesweiten Rückfalluntersuchung sowie für die überaus zügige Erstellung des Zweitgutachtens.

Frau Dr. Carolin Schuberth hat als wissenschaftliche Hilfskraft nicht nur unverzichtbare Rechenarbeit geleistet, sondern die Arbeit auch durch zahlreiche fachliche Anregungen bereichert und mich in persönlicher Hinsicht geduldig und freundschaftlich unterstützt. Ihr gebührt mein besonderer Dank.

Für ihre unermüdliche Unterstützung in den Bereichen Statistik und empirische Sozialforschung danke ich Herrn Dr. Reinhard Wittenberg, Herrn Andreas Heinking und Herrn Alexander Silbersdorff.

Ohne das herausragende Engagement der Projektbeteiligten im Justizministerium des Landes Baden-Württemberg und in den Jugendarrestanstalten Göppingen und Rastatt wäre diese Arbeit nicht möglich gewesen. Ihnen gilt mein besonderer Dank. Ebenso danke ich dem Justizministerium Baden-Württemberg für die Teilfinanzierung der Projektuntersuchung durch Drittmittel.

Frau Dr. Sabine Hohmann-Fricke danke ich herzlich für ihre unverzichtbare Unterstützung bei der Sonderauswertung der bundesweiten Rückfalluntersuchung.

Vorwort

Das Entstehen dieser Arbeit wäre ohne die tatkräftige Hilfe und Geduld der Mitarbeiter und Hilfskräfte des Lehrstuhls Prof. Höffler nicht möglich gewesen. Ihnen allen sei an dieser Stelle gedankt. Besonders danke ich Frau Lara Barrêto Ambos und Herrn Tim Festerling für ihre Unterstützung bei den Kopierarbeiten und der Aktenauswertung. Ich hätte mir keine besseren studentischen Hilfskräfte wünschen können. Des Weiteren danke ich Herrn Benjamin Harms für unverzichtbare Hilfe im IT-Bereich. Mein besonderer Dank gilt außerdem Benjamin Sitohang, für alles.

Für ihre Unterstützung bei der finalen Korrektur des Manuskripts danke ich Frau Dr. Carolin Schuberth, Frau Veronika Heuten, Herrn Stephan Christoph und Herrn Jan Rennie. Darüber hinaus danke ich Julia Schatz, Dr. Rhea Richter, Dr. Lotte Thöne und Dr. Julia Meinke für ihre Hilfe und Geduld während so mancher Durststrecke.

Auch meiner Familie möchte ich an dieser Stelle danken. Ohne ihre Unterstützung, ihren Rückhalt und ihre Geduld wäre die Fertigstellung dieser Dissertation nicht möglich gewesen.

München, Februar 2017

Ursula Gernbeck

Inhaltsübersicht

A. Einleitung	33
B. Theoretischer Rahmen	35
I. Geschichte des Warnschussarrests	35
II. Rechtliche Erwägungen zum Warnschussarrest	77
III. Kriminalitätstheoretische Erwägungen zum Warnschussarrest	100
IV. Rechtsgrundlagen des (Warnschuss-)Arrestvollzugs	110
V. Sanktionspraxis: Jugendarrest und bedingte Jugendstrafe	118
VI. Warnschussarrest im internationalen Vergleich	120
C. Implementationsstudie	125
I. Bedeutung der Evaluation von kriminalpräventiven Maßnahmen und Sanktionen	125
II. Ausgestaltung der sozialen Trainingskurse in Göppingen und Rastatt	130
III. Ursprünglich geplantes Forschungsdesign	140
IV. Realisiertes Forschungsdesign	144
V. Ergebnisse der Aktenanalyse	151
VI. Ergebnisse der Arrestantenbefragung	235
VII. Ergebnisse der Sozialarbeiterbefragung	273
VIII. Vergleich von Selbst- und Fremdeinschätzung der Arrestanten	298
D. Rückfallstudie	311
I. Ziel der Rückfallstudie	311
II. Ursprünglich geplantes Forschungsdesign	314
III. Realisiertes Forschungsdesign	321
IV. Ergebnisse der Rückfallstudie	339

Inhaltsübersicht

E. Zusammenfassung und Ausblick	414
I. Implementationsstudie	414
II. Rückfallstudie	416
III. Resümee und Ausblick	417
F. Anhang	419
I. Tabellen	419
II. Erhebungsinstrumente	463
G. Literaturverzeichnis	537

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung	33
B. Theoretischer Rahmen	35
I. Geschichte des Warnschussarrests	35
1. Die Rechtslage vor dem ersten Gesetz zur Änderung des Jugendgerichtsgesetzes (1. JGGÄndG)	35
a) Die Rechtslage vor 1940	35
b) Die Einführung des Jugendarrests im Jahr 1940	36
c) Die Entwicklung des Jugendarrests nach dem Zweiten Weltkrieg	38
2. Das erste Gesetz zur Änderung des JGG 1990	42
3. Die Entwicklung seit dem 1. JGGÄndG und die Reformdiskussion über die Einführung eines Warnschussarrests	43
a) Der Streit über die Zulässigkeit des Warnschussarrests vor Einführung des § 16a JGG und die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts	43
b) Reformdiskussion: Argumente für und gegen den Warnschussarrest	48
(1) Jugendstrafe mit Bewährung als Freispruch zweiter Klasse	48
(a) Pro	48
(b) Contra	49
(2) Spezialpräventive Wirkung des Warnschussarrests	50
(a) Pro	50
(b) Contra	50
(i) Keine Abschreckung	50
(ii) Negative Stigmatisierung	52
(iii) Kriminelle Ansteckung	52
(iv) Hohe Rückfallraten nach Arrest	53
(v) Arrest als bloß punktuelle Einwirkung ohne nachhaltige Wirkung	55

(3) Warnschussarrest zur Schließung von Gerechtigkeitslücken in sog. Komplizenkonstellationen	57
(a) Pro	57
(b) Contra	57
(4) Zurückdrängen der rechtswidrigen Untersuchungshaft	59
(a) Pro	59
(b) Contra	60
(5) Vermehrte Strafaussetzungen zur Bewährung	60
(6) Erleichterung des Einstiegs in die Bewährungszeit	61
(a) Pro	61
(b) Contra	62
(7) Gefahr des „net widening“	63
4. Die Einführung des Warnschussarrests im März 2013	64
a) Gesetzgebungsgeschichte	64
b) Die Rechtslage seit 7. März 2013	67
(1) Verdeutlichungsarrest, § 16a Abs. 1 Nr. 1 JGG	69
(2) Herausnahmeerrest, § 16a Abs. 1 Nr. 2 JGG	72
(3) Einwirkungs- oder Auffangarrest, § 16a Abs. 1 Nr. 3 JGG	74
(4) Flankierende Regelungen	75
II. Rechtliche Erwägungen zum Warnschussarrest	77
1. Verfassungsmäßigkeit des § 16a JGG	77
a) Doppelbestrafungsverbot, Art. 103 Abs. 3 GG	77
b) Bestimmtheitsgrundsatz, Art. 103 Abs. 2 GG	78
(1) Bestimmtheit des § 16a JGG	79
(2) Vereinbarkeit der mit der Einführung des § 16a JGG verbundenen weitergehenden Flexibilisierung des Jugendstrafrechts mit Art. 103 Abs. 2 GG	82
c) Rückwirkungsverbot, Art. 103 Abs. 2 GG	83
d) Schuldgrundsatz	84
e) Fazit zur Verfassungsmäßigkeit des § 16a JGG	87
2. § 16a JGG im Rechtsfolgensystem des JGG	87
a) Subsidiaritätsprinzip, § 5 Abs. 2 JGG	87
b) Widerspruch zwischen § 8 Abs. 2 S. 2 JGG und § 13 Abs. 1 JGG	88

c)	Widerspruch zwischen positiver Legalprognose einerseits und dem Erfordernis der Arrestverhängung andererseits	89
(1)	§ 21 JGG	91
(2)	§ 27 JGG	92
(3)	§ 61 JGG	94
d)	Widersprüchliche Zielgruppen von Jugendarrest und Jugendstrafe	95
(1)	Warnschussarrest und bedingte Jugendstrafe nach §§ 21, 61 JGG	95
(2)	Warnschussarrest und bedingte Jugendstrafe nach § 27 JGG	96
(3)	Zwischenfazit	97
e)	Fazit zu § 16a JGG im Rechtsfolgensystem des JGG	100
III.	Kriminalitätstheoretische Erwägungen zum Warnschussarrest	100
1.	Theorie der rationalen Wahl („rational choice approach“)	101
2.	Desistance-Forschung und Lebenslauftheorien	102
3.	Lerntheorien	105
a)	Theorie der operanten Konditionierung (Skinner)	106
b)	Theorie der differentiellen Assoziation (Sutherland)	107
c)	Theorie des sozialen Lernens (Bandura)	109
4.	Fazit zu den kriminalitätstheoretischen Erwägungen	109
IV.	Rechtsgrundlagen des (Warnschuss-)Arrestvollzugs	110
1.	Jugendarrestvollzugsordnung (JAVollzO) und § 90 JGG	110
2.	Die Rechtsprechung des BVerfG zum Jugendstrafvollzug und deren Folgen für den Jugendarrestvollzug	111
3.	Die geltende Rechtslage zum Jugendarrestvollzug	113
a)	Bundesweite Rechtslage	113
b)	Das Jugendarrestvollzugsgesetz in Baden-Württemberg	114
(1)	Allgemeines	114
(2)	Warnschussarrestvollzug	117
V.	Sanktionspraxis: Jugendarrest und bedingte Jugendstrafe	118
1.	Urteilsarrest, § 16 JGG	118
2.	Bedingte Jugendstrafe, §§ 21, 27, 61 JGG	119
3.	Warnschussarrest, § 16a JGG	120

VI.	Warnschussarrest im internationalen Vergleich	120
1.	USA	121
a)	Scared Straight	121
b)	Shock incarceration, shock parole, shock probation, split sentences	122
2.	Schweden	123
3.	Fazit zum internationalen Vergleich	124
C.	Implementationsstudie	125
I.	Bedeutung der Evaluation von kriminalpräventiven Maßnahmen und Sanktionen	125
II.	Ausgestaltung der sozialen Trainingskurse in Göppingen und Rastatt	130
1.	Der soziale Trainingskurs im Rechtsfolgensystem des JGG	130
2.	Entwicklung des Modellprojekts	133
3.	Inhalt und Ablauf der stationären sozialen Trainingskurse in den untersuchten Jugendarrestanstalten	134
a)	Göppingen	134
b)	Rastatt	137
c)	Vergleich der beiden Kurskonzepte	139
III.	Ursprünglich geplantes Forschungsdesign	140
1.	Aktenanalyse	141
2.	Befragung der Arrestanten per Fragebogen	141
3.	Begleitende Befragung der Sozialarbeiter des sozialen Trainings per Fragebogen	142
4.	Befragung der Bewährungshilfe	142
5.	Experteninterviews	143
IV.	Realisiertes Forschungsdesign	144
1.	Methode der Informationsgewinnung	144
2.	Methodische Einwände gegen das realisierte Forschungsdesign	146
a)	Strafaktenanalyse	146
b)	Befragung von Arrestanten und Sozialarbeitern	147
(1)	Allgemeine Verzerrungsfaktoren bei Fragebogen-basierten Umfragen	147

	(2) Besonderheiten im Zusammenhang mit der Arrestantenbefragung	148
	(3) Besonderheiten im Zusammenhang mit der Sozialarbeiterbefragung	150
	(4) Evaluation des sozialen Trainings	151
V.	Ergebnisse der Aktenanalyse	151
	1. Arrestarten	151
	2. Soziobiografische Merkmale	153
	a) Alter und Geschlecht	153
	b) Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund	155
	c) Schulbildung und Arbeitssituation	156
	d) Familien- und Wohnsituation	159
	e) Gefährdungsindex	160
	3. Vorbelastung	164
	a) Vorsanktionierung	164
	(1) Anzahl und Art der Voreintragungen	165
	(2) Vortaten	171
	(3) Zusammenfassender Vergleich: Urteils- vs. Warnschussarrest	173
	b) Hafterfahrung	176
	(1) Ermittlung der Hafterfahrung	176
	(2) Hafterfahrung laut Akte	180
	(3) Hafterfahrung laut eigenen Angaben der Arrestanten	180
	(4) Zusammenführung der Datenquellen zur Hafterfahrung	181
	c) Zusammenfassung zur Vorbelastung	183
	4. Eckdaten zum aktuellen Verfahren	184
	a) Erkennende Gerichte: Örtliche Verteilung und Besetzung	184
	b) Zeitlicher Rahmen der Gerichtsverfahren	186
	5. Inhaltliche Aspekte der aktuellen Verurteilungen	190
	a) Abgeurteilte Delikte	190
	b) Geständnis und anwaltliche Vertretung	193
	c) Sanktionsart bei Verurteilung zu Warnschussarrest	196
	(1) Bedingte Jugendstrafe, §§ 21, 27, 61 JGG	196
	(2) Warnschussarrest, § 16a JGG	198
	(3) Einbeziehungen nach § 31 JGG	200
	(4) Weisungen und Auflagen	201

(5) Sanktionsschwereindex	205
d) Urteilsbegründung bei Verurteilung zu Warnschussarrest	206
(1) Schädliche Neigungen und Schwere der Schuld; Intensität der Urteilsbegründung	206
(2) § 16a Abs. 1 Nr. 1 JGG	209
(a) Warnschussarrest bei Komplizenkonstellationen	210
(b) Bedingte Jugendstrafe als Freispruch zweiter Klasse	212
(3) § 16a Abs. 1 Nr. 2 JGG	214
(4) § 16a Abs. 1 Nr. 3 JGG	216
(5) § 16a Abs. 2 JGG	217
(6) Fazit zur Sanktionierung mit Warnschussarrest	219
e) Sanktionsart und Urteilsbegründung bei Verurteilung zu Urteilsarrest	221
(1) Dauer des verhängten Urteilsarrests	221
(2) Einbeziehungen nach § 31 Abs. 2 JGG	221
(3) Urteilsbegründung	222
(4) Kombination mit Weisungen und Auflagen; Sanktionsschwereindex	223
(5) Fazit zur Sanktionierung mit Urteilsarrest	225
6. Eckdaten zur Arrestverbüßung	226
a) Dauer von der Rechtskraft des Urteils bis zur Ladung und zum Arrestantritt	226
b) Alter der Arrestanten zum Zeitpunkt des Arrestantritts	228
c) Tatsächlich verbüßte Arrestdauer und Anwendung des § 87 Abs. 3 JGG	229
7. Warnschussarrest und Bewährungshilfe	230
a) Informationsqualität	231
b) Kontakt zwischen Bewährungshilfe und Warnschussarrestanten vor Arrestantritt	232
c) Kontakt während des Arrestvollzugs	233
d) Kontakt nach Arrestentlassung	233
8. Fazit zur Aktenanalyse	234

VI.	Ergebnisse der Arrestantenbefragung	235
1.	Wohn- und Arbeitssituation der Arrestanten vor und nach dem Arrestvollzug	236
a)	Wohnsituation	236
b)	Schul- und Arbeitssituation	237
2.	Kommunikative Vermittlung der Sanktion im Strafprozess	243
a)	Vermittlung der verhängten Sanktion	244
b)	Vermittlung von Binnengerechtigkeit bei Verurteilung mehrerer Täter	248
3.	Arresterleben	249
a)	Einstellung der Arrestanten vor Arrestantritt	249
b)	Tatsächliches Arresterleben	251
c)	Zusammenleben der Arrestanten	257
d)	Einfluss des Arrests auf das künftige Verhalten der Arrestanten (Selbsteinschätzung der Arrestanten)	260
e)	Einstellung der Warnschussarrestanten zur bevorstehenden Bewährungszeit	267
4.	Erfahrungen im sozialen Training	267
5.	Fazit zur Arrestantenbefragung	271
VII.	Ergebnisse der Sozialarbeiterbefragung	273
1.	Erziehungs- und Familienverhältnisse	273
2.	Freizeitverhalten der Arrestanten	276
3.	BtM-Konsum und Auffälligkeiten im Bereich Gesundheit	277
4.	Erreichbarkeit der Arrestanten	279
a)	Mitarbeit und Lernerfolge	280
b)	Unrechtseinsicht	287
c)	Legalbewährungsprognose	290
d)	Zusammenfassende Einschätzung: Erreichbarkeit der Arrestanten und Erfolg der Teilnahme am sozialen Training	292
5.	Fazit zur Sozialarbeiterbefragung	297
VIII.	Vergleich von Selbst- und Fremdeinschätzung der Arrestanten	298
1.	Mitarbeit im sozialen Training	299
2.	Lernerfolge	300
3.	Unrechtseinsicht	301

4. Erreichbarkeit der Arrestanten (Sozialarbeiterperspektive) und Einfluss des Arrests auf das künftige Verhalten (Arrestantenperspektive)	305
5. Legalbewährungsprognose	307
6. Fazit zum Vergleich von Selbst- und Fremdeinschätzung der Arrestanten	310
D. Rückfallstudie	311
I. Ziel der Rückfallstudie	311
II. Ursprünglich geplantes Forschungsdesign	314
1. Hellfelduntersuchung	314
a) Evaluation der Wirksamkeit des Warnschussarrests	314
(1) Deskriptive Analyse der Rückfälligkeit nach Warnschussarrest	314
(2) Untersuchung des Einflusses des Warnschussarrests auf die Rückfälligkeit	315
(3) Sonderauswertung der bundesweiten Rückfalluntersuchung	319
b) Evaluation der Wirksamkeit des stationären sozialen Trainings	319
2. Dunkelfelduntersuchung	320
III. Realisiertes Forschungsdesign	321
1. Angewandte Methode	321
a) Hellfelduntersuchung	321
(1) Untersuchung der Rückfälligkeit nach Verbüßung von Warnschussarrest nach § 16a JGG	321
(2) Untersuchung der Rückfälligkeit nach Verbüßung von Urteilsarrest gem. § 16 JGG	322
(3) Untersuchung der Auswirkungen des stationären sozialen Trainings auf die Rückfälligkeit nach Urteilsarrest: Methode der Kontrollgruppenkonstruktion	322
(4) Sonderauswertung der bundesweiten Rückfalluntersuchung	328
(5) Dunkelfelduntersuchung	328

2. Methodische Einwände gegen das realisierte Forschungsdesign	329
a) Methodische Einwände gegen die Forschung mit Bundeszentralregisterauszügen	329
(1) Meldemorale	330
(2) Rückfallfähigkeit	330
(3) Tilgung	332
(4) Informelle Verfahrenseinstellungen	334
b) Methodische Einwände gegen Quasi-Experimente	335
(1) Einwände allgemeiner Art	335
(2) Einwände gegen die gewählte Art der Kontrollgruppenkonstruktion	337
(a) Änderung der Sanktionspraxis aufgrund der Einführung des stationären sozialen Trainings?	337
(b) Vermeidung von Kohorteneffekten durch Parallelisierung der Verbüßungszeiten?	338
IV. Ergebnisse der Rückfallstudie	339
1. Begriff des Rückfalls	339
2. Kontrollzeitraum	341
a) Berechnung des Kontrollzeitraums	341
b) Zeitlicher Anknüpfungspunkt für die Rückfallererfassung	343
3. Erfassung der Vorbelastung	344
4. Rückfälligkeit der Warnschussarrestanten	347
a) Zusammensetzung der Probandengruppe	347
b) Rückfälligkeit innerhalb von zwölf Monaten	348
(1) Soziobiografische Merkmale der rückfälligen Warnschussarrestanten	348
(2) Rückfallhäufigkeit	348
(3) Rückfallgeschwindigkeit	349
(4) Sanktionsspezifika und Vorbelastung der rückfälligen Probanden	350
(5) Rückfälle im Einzelnen	351
c) Ergänzende Analyse: Rückfälligkeit im Rahmen kürzerer Kontrollzeiträume	357
d) Sonderauswertung der bundesweiten Rückfalluntersuchung	359
e) Fazit zur Rückfälligkeit nach Warnschussarrest	361

5. Rückfälligkeit der Urteilsarrestanten (Experimentalgruppe)	361
a) Zusammensetzung der Experimentalgruppe	361
(1) Sozio-biografische Merkmale	362
(a) Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit	362
(b) Familien- und Wohnsituation, Bildung, Gefährdungsindex	362
(2) Ausgangsverurteilung und Eckdaten zum Arrest	365
b) Rückfälligkeit innerhalb von zwölf Monaten	366
(1) Rückfallhäufigkeit	366
(2) Rückfallgeschwindigkeit	369
(3) Rückfallschwere	370
(a) Anzahl der Folgeeintragungen	370
(b) Sanktionsschwere der Rückfallsanktion	372
(c) Deliktsstruktur der Rückfalltaten	374
(d) Rückfall und strafrechtliche Vorbelastung	377
(4) Rückfälligkeit und soziales Training	380
(a) Legalbewährungsprognose und Rückfall	380
(b) Trainingserfolg und Rückfall	381
(c) Sonstige Bewertungsindikatoren des sozialen Trainings und Rückfall	383
(d) Selbsteinschätzung der Arrestanten, Arresterleben und Rückfall	384
(5) Bedingungen des Rückfalls: Multivariate Analyse	386
(a) Zweck der multivariaten Analyse	386
(b) Theoretische Voraussetzungen der binär- logistischen Regression und Variablenauswahl	387
(c) Bivariate Korrelationen und Grenzen der Durchführbarkeit des Modells	392
c) Ergänzende Analyse: Rückfälligkeit im Rahmen kürzerer Kontrollzeiträume	394
d) Sonderauswertung der bundesweiten Rückfalluntersuchung	396
e) Fazit zur Rückfälligkeit nach Urteilsarrest	398
6. Vergleich von Experimental- und Kontrollgruppe (Urteilsarrest)	398
a) Zusammensetzung der Kontrollgruppe	398

b) Vergleich von Experimental- und Kontrollgruppe	400
(1) Untersuchungshypothesen	400
(2) Hypothesentest	401
(a) Rückfallhäufigkeit	401
(b) Rückfallgeschwindigkeit	403
(c) Rückfallschwere	406
c) Fazit zum Vergleich von Experimental- und Kontrollgruppe	412
E. Zusammenfassung und Ausblick	414
I. Implementationsstudie	414
II. Rückfallstudie	416
III. Resümee und Ausblick	417
F. Anhang	419
I. Tabellen	419
1. Tabellen zur Aktenanalyse	419
2. Tabellen zur Arrestantenbefragung	442
3. Tabellen zur Sozialarbeiterbefragung	445
4. Tabellen zur Rückfallstudie	453
II. Erhebungsinstrumente	463
G. Literaturverzeichnis	537

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Alter der Arrestanten zum Zeitpunkt der Verurteilung	154
Abbildung 2: Höchste abgeschlossene allgemeinbildende Schulausbildung	157
Abbildung 3: Verteilung der Gefährdungsmerkmale	162
Abbildung 4: Häufung der Gefährdungsmerkmale	163
Abbildung 5: Häufigkeit der Vorsanktionen	167
Abbildung 6: Schwerste Vorsanktion	168
Abbildung 7: Sanktionsschwereindex nach JGG in der Vergangenheit, lt. Akte (kategorisiert)	170
Abbildung 8: Art der begangenen Vortaten	172
Abbildung 9: Deliktsschwereindex der Vorbelastung (kategorisiert)	173
Abbildung 10: Verteilung der Deliktsarten im aktuellen Verfahren	191
Abbildung 11: Arten bedingter Jugendstrafe bei Warnschussarrestanten	196
Abbildung 12: Bewährungsweisungen und -auflagen bei Warnschussarrest	202
Abbildung 13: Alter zum Zeitpunkt des Arrestantritts	228
Abbildung 14: Im Arrest war besonders schlimm ...	252
Abbildung 15: Arresterleben-Index	255
Abbildung 16: Angeberei im Arrest (1)	258
Abbildung 17: Angeberei im Arrest (2)	259
Abbildung 18: Einfluss des Arrests auf das künftige Verhalten der Arrestanten (Selbsteinschätzung)	261
Abbildung 19: Einfluss des Arrests auf das eigene künftige Verhalten, indexiert	262

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 20: Zusammenhang Arresterleben – Einfluss des Arrests auf das künftige Verhalten	266
Abbildung 21: Lernerfahrungen im Arrest	271
Abbildung 22: BtM-Konsum und Gesundheit der Arrestanten	278
Abbildung 23: Größe des erzielten Lernerfolgs	281
Abbildung 24: Bereich des Lernerfolgs	281
Abbildung 25: Lernfortschritte im Arrest/Anstaltsort	282
Abbildung 26: Größe des Lernerfolgs/Anstaltsort	284
Abbildung 27: Begründung des Lernfortschritts	286
Abbildung 28: Unrechtseinsicht der Arrestanten	288
Abbildung 29: Experimentalgruppe (Urteilsarrestanten): Rückfälligkeit in Göppingen	367
Abbildung 30: Experimentalgruppe (Urteilsarrestanten): Rückfälligkeit in Rastatt	367
Abbildung 31: Kontrollgruppenvergleich: Rückfallgeschwindigkeit (Kaplan-Meier-Analyse)	405
Abbildung 32: Rückfallschwereindex - Formel	409
Abbildung 33: Kontrollgruppenvergleich: Indexierte Rückfallschwere	410

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Arrestart/Anstaltsort	152
Tabelle 2:	Höchste abgeschlossene allgemeinbildende Schulausbildung	156
Tabelle 3:	Hauptbeschäftigung zur Zeit der Verurteilung	158
Tabelle 4:	Wohnsituation der Arrestanten im letzten Jahr vor der Verurteilung	160
Tabelle 5:	Vorsanktionierung nach StGB	166
Tabelle 6:	Mann-Whitney-U-Test (Ränge): Vorbelastung/ Arrestart	174
Tabelle 7:	Mann-Whitney-U-Test (Teststatistiken): Vorbelastung/Arrestart	175
Tabelle 8:	Hafterfahrung, zusammengefasst	182
Tabelle 9:	LG-Bezirke der erkennenden Gerichte	185
Tabelle 10:	Dauer von der ersten bis zur letzten abgeurteilten Tat	187
Tabelle 11:	Dauer von der (ersten) Anklage bis zur Rechtskraft des Urteils	189
Tabelle 12:	Deliktsschwereindex der der Verurteilung zugrunde liegenden Taten (Statistiken)	192
Tabelle 13:	Geständnis	194
Tabelle 14:	Anwaltliche Vertretung in der Hauptverhandlung	194
Tabelle 15:	Dauer der Bewährungszeit in Monaten	197
Tabelle 16:	Rechtsgrundlage der verhängten Warnschussarreste	198
Tabelle 17:	Häufigkeiten der verhängten Alternativen von § 16a Abs. 1 JGG	199
Tabelle 18:	Warnschussarrest: Schwerste einbezogene Vorsanktion	200
Tabelle 19:	Begründung der Verhängung einer Jugendstrafe	207
Tabelle 20:	Warnschussarrest: Intensität der Urteilsbegründung	208

Tabellenverzeichnis

Tabelle 21:	Hafterfahrung und § 16a Abs. 2 JGG (Urteilsbegründung)	218
Tabelle 22:	Urteilsarrest: Intensität der Urteilsbegründung	222
Tabelle 23:	Urteilsarrest: Inhalt der individuellen Urteilsbegründungen	223
Tabelle 24:	Urteilsarrest: Sanktionierung über den Urteilsarrest hinaus	224
Tabelle 25:	Urteilsarrest: Häufigkeiten zusätzlicher Weisungen	224
Tabelle 26:	Warnschussarrest: Dauer von der Arrestentlassung bis zum ersten persönlichen Kontakt mit der Bewährungshilfe	234
Tabelle 27:	Wohnsituation der Arrestanten vor Arrestantritt	236
Tabelle 28:	Hauptbeschäftigung der Arrestanten zur Zeit des Arrestantritts	237
Tabelle 29:	Geplante Hauptbeschäftigung der Arrestanten nach Arrestentlassung	238
Tabelle 30:	Änderung der Hauptbeschäftigung der Arrestanten nach Arrestentlassung	239
Tabelle 31:	Ungewollte Auswirkungen des Arrestvollzugs	240
Tabelle 32:	Hauptbeschäftigung zur Zeit der Verurteilung/ Hauptbeschäftigung zur Zeit des Arrestantritts	242
Tabelle 33:	Erklärung der verhängten Sanktion durch die erkennenden Gerichte gegenüber den Arrestanten	244
Tabelle 34:	Nachvollziehbarkeit der verhängten Sanktion für die Arrestanten	245
Tabelle 35:	Verurteilung zusammen mit Mittätern: Abgleich der Arrestantenbefragung mit den Urteilen	249
Tabelle 36:	Arresterleben	253
Tabelle 37:	Arresterleben-Index (Statistiken)	255
Tabelle 38:	Arresterleben-Index (Teststatistiken)	256
Tabelle 39:	Einfluss des Arrests auf das künftige Verhalten der Arrestanten (Selbsteinschätzung)	260

Tabelle 40:	Einfluss des Arrests auf das künftige Verhalten der Arrestanten (Selbsteinschätzung) (Teststatistiken)	262
Tabelle 41:	Arresterleben/Einfluss des Arrests auf das künftige Verhalten (Zusammenhangsstärke)	265
Tabelle 42:	Erfahrungen im sozialen Training	269
Tabelle 43:	Ambulante Erziehungsmaßnahmen (Häufigkeiten)	275
Tabelle 44:	Freundeskreis und Freizeitverhalten der Arrestanten	277
Tabelle 45:	Lernfortschritt/Anstaltsort	283
Tabelle 46:	Anstaltsort/Größe des Lernerfolgs	285
Tabelle 47:	Steigerung der Unrechtseinsicht durch das soziale Training/Anstaltsort	289
Tabelle 48:	Gründe für eine positive Legalprognose (Häufigkeiten)	291
Tabelle 49:	Gründe für eine negative Legalprognose (Häufigkeiten)	291
Tabelle 50:	Erfolgreiche Teilnahme am sozialen Training/Anstaltsort	293
Tabelle 51:	Erfolgsbeurteilung des sozialen Trainings durch die Sozialarbeiter (Teststatistiken)	295
Tabelle 52:	Mitarbeit im sozialen Training: Selbst- und Fremdeinschätzung	299
Tabelle 53:	Lernfortschritte im sozialen Training: Selbst- und Fremdeinschätzung	300
Tabelle 54:	Steigerung der Unrechtseinsicht: Selbsteinschätzung	302
Tabelle 55:	Steigerung der Unrechtseinsicht: Selbst- und Fremdeinschätzung	303
Tabelle 56:	Kruskal-Wallis-Test (Teststatistiken): Einfluss des Arrests auf das künftige Verhalten der Arrestanten/ Erfahrungen im sozialen Training	306
Tabelle 57:	Mann-Whitney-U-Test (Teststatistiken): Einfluss des Arrests auf das künftige Verhalten der Arrestanten/ Lernfortschritte im Arrest (Selbsteinschätzung)	306

Tabellenverzeichnis

Tabelle 58:	Legalprognose: Selbsteinschätzung (zweidimensional)	307
Tabelle 59:	Legalprognose: Selbst- und Fremdeinschätzung	309
Tabelle 60:	Warnschussarrest: Dauer zwischen Arrestentlassung und Rückfall	349
Tabelle 61:	Warnschussarrest: Rückfall/Schwerste Vorsanktion	351
Tabelle 62:	Warnschussarrest: Dauer zwischen Arrestentlassung und Rückfall/Dauer des längst möglichen KZR	358
Tabelle 63:	Experimentalgruppe (Urteilsarrestanten): Hauptbeschäftigung zur Zeit der Verurteilung/ Höchste abgeschlossene allgemein bildende Schuldausbildung	363
Tabelle 64:	Experimentalgruppe (Urteilsarrestanten): Gefährdungsmerkmale	364
Tabelle 65:	Experimentalgruppe (Urteilsarrestanten): Anzahl der Gefährdungsmerkmale	364
Tabelle 66:	Experimentalgruppe (Urteilsarrestanten): Dauer des verhängten Arrests	365
Tabelle 67:	Experimentalgruppe (Urteilsarrestanten): Deliktstyp in der Ausgangsverurteilung	366
Tabelle 68:	Experimentalgruppe (Urteilsarrestanten): Rückfälligkeit/Anstaltsort	368
Tabelle 69:	Experimentalgruppe (Urteilsarrestanten): Dauer zwischen Arrestentlassung und Rückfall	370
Tabelle 70:	Experimentalgruppe (Urteilsarrestanten): Anzahl der Folgeeintragungen	371
Tabelle 71:	Experimentalgruppe (Urteilsarrestanten): Anzahl der Rückfallsanktionen	372
Tabelle 72:	Experimentalgruppe (Urteilsarrestanten): Anzahl der Rückfalleintragungen/Anzahl der Folgesanktionen	372
Tabelle 73:	Experimentalgruppe (Urteilsarrestanten): Schwerste Rückfallsanktion	374
Tabelle 74:	Experimentalgruppe (Urteilsarrestanten): Deliktsstruktur der Rückfalltaten	375

Tabelle 75:	Experimentalgruppe (Urteilsarrestanten): Deliktsschwereindex der schwersten Rückfalltat	376
Tabelle 76:	Experimentalgruppe (Urteilsarrestanten): Mann- Whitney-U-Test (Teststatistiken): Rückfall/ Vorbelastung	378
Tabelle 77:	Experimentalgruppe (Urteilsarrestanten): Rückfall/ Vordelinquenz	379
Tabelle 78:	Experimentalgruppe (Urteilsarrestanten): Erfolgreiche Teilnahme am sozialen Training/ Rückfall	382
Tabelle 79:	Experimentalgruppe (Urteilsarrestanten): Erreichbarkeit im sozialen Training/ Rückfall	383
Tabelle 80:	Experimentalgruppe (Urteilsarrestanten): Soziales Training (Sozialarbeiterperspektive)/Rückfall (Teststatistiken)	384
Tabelle 81:	Experimentalgruppe (Urteilsarrestanten): Soziales Training (Arrestantenperspektive)/Rückfall (Teststatistiken)	385
Tabelle 82:	Experimentalgruppe (Urteilsarrestanten): Regressionsanalyse: Tabellarischer Überblick über die einzubeziehenden unabhängigen Variablen	389
Tabelle 83:	Experimentalgruppe (Urteilsarrestanten):Rückfall (bivariate Korrelation)	393
Tabelle 84:	Experimentalgruppe (Urteilsarrestanten): Anstaltsort/ Dauer des längst möglichen KZR	395
Tabelle 85:	Experimentalgruppe (Urteilsarrestanten): Rückfälligkeit im 10-monatigen KZR/ Anstaltsort	395
Tabelle 86:	Experimentalgruppe (Urteilsarrestanten): Dauer zwischen Arrestentlassung und Rückfall (KZR 10)	396
Tabelle 87:	Kontrollgruppe: Schwerste JGG-Vorsanktion lt. Registerauszug	399
Tabelle 88:	Kontrollgruppe: Bezugsentscheidungstaten (Häufigkeiten)	400

Tabellenverzeichnis

Tabelle 89:	Rückfallhäufigkeit in Experimental- und Kontrollgruppe	402
Tabelle 90:	Kontrollgruppenvergleich: Rückfallgeschwindigkeit	404
Tabelle 91:	Kontrollgruppenvergleich: Kaplan-Meier-Überlebensanalyse: Zusammenfassung der Fallverarbeitung	405
Tabelle 92:	Kontrollgruppenvergleich: Deliktsstruktur der Rückfalltaten (Häufigkeiten)	407
Tabelle 93:	Kontrollgruppenvergleich: Rückfallschwere (Teststatistiken)	408
Tabelle 94:	Kontrollgruppenvergleich: Indexierte Rückfallschwere (Statistiken)	411

Tabellen im Anhang

Tabelle A 1: Abgleich der verschiedenen Informationsquellen	419
Tabelle A 2: Staatsangehörigkeit	420
Tabelle A 3: Staatsangehörigkeit (gruppiert)	421
Tabelle A 4: Muttersprache	422
Tabelle A 5: Migrationshintergrund	422
Tabelle A 6: Art des Schulbesuchs zur Zeit der Verurteilung	423
Tabelle A 7: Schulabschluss	423
Tabelle A 8: Berufsausbildung	423
Tabelle A 9: Familienrechtlicher Status der Eltern	424
Tabelle A 10: Lebenssituation der Eltern	424
Tabelle A 11: Sorgerecht	425
Tabelle A 12: Häufung der Gefährdungsmerkmale	425
Tabelle A 13: Anzahl der Voreintragungen	426
Tabelle A 14: Häufigkeit der Vorsanktionsarten (absolute Zahlen)	426
Tabelle A 15: Häufigkeiten der Vorsanktionsarten (in %)	427
Tabelle A 16: Häufigkeit der Vorsanktionsarten (absolute Zahlen)	427
Tabelle A 17: Schwerste Vorsanktion	428
Tabelle A 18: Chi-Quadrat-Test: Arrestart/Schwerste Vorsanktion	429
Tabelle A 19: Symmetrische Maße: Arrestart/Schwerste Vorsanktion	429
Tabelle A 20: Sanktionsschwereindex nach JGG in der Vergangenheit, lt. Akte (kategorisiert)	430
Tabelle A 21: Art der Vortaten (in %)	431
Tabelle A 22: Deliktsschwereindex der Vorbelastung (kategorisiert)	432
Tabelle A 23: Hafterfahrung lt. Aktenlage	433
Tabelle A 24: Hafterfahrung lt. Angaben der Arrestanten	434